Schwarze Perlen.

Kriminalroman von August Weißl.

1.

Mit heißen, satten Farben sank der Tag.

Die Sonne stand im Westen und sandte einen Sprühregen von Licht durch die stille, unbewegliche Luft. Nichts von Dämmerstimmung war zu merken.

Die Aehrenfelder wogten wie flüssiges Gold, die grünen Wiesen leuchteten smaragden und selbst in der dunklen Waldwand im Hintergrunde flimmerte es noch metallisch.

Gleißend weiß lag die Landstraße da. Nur die Lindenallee, die zum Schlosse Rodenstein führte, bot unter dem Dache jahrhundertalter Bäume Schutz vor der drückenden Schwüle.

In diese Allee ritt eben ein junger Offizier ein.

Er war in scharfem Trabe von Kottingbrunn gekommen und atmete erleichtert auf, als er in das erlösende Dunkel der Bäume tauchte.

Nun warf er seinem Goldfuchs die Zügel hin, klopfte ihm zärtlich den dampfenden Hals ab, nahm die Kappe vom Kopfe und wischte sich den Schweiß von der Stirn.

Eine Viertelstunde später hielt er vor dem Schlosse, das infolge vieler baulicher Veränderungen zwar keinen einheitlichen, stilgerechten, aber doch sehr malerischen Anblick bot.

Die Front lag gegen den Garten zu, eine breite Lindenallee führte zum Eingang. Durch große Flügeltüren gelangte man vom Speisesaale auf die alte, riesbestreute Terrasse, von der steinerne Freitreppen in edlem Schwunge zu einem weitläufigen Rasenparterre hinabführten. Mächtige, auf Sockeln ruhende Sandsteinlöwen bildeten zu beiden Seiten den Abschluß der Freitreppe.

Ein Offiziersbursch hatte den Oberleutnant erwartet und nahm ihm das Pferd ab.

„Wo sind die Herrschaften?"

„Im Zimmer der Frau Baronin."

„Wann wird soupiert?"

„Um ein halb neun, Herr Oberleutnant."

„Der Janko darf nicht gleich in den Stall!" befahl der Oberleutnant. „Führ' ihn eine Viertelstunde herum und dann reibe ihn anständig ab. Verstehst?"

Der Offizier eilte die Treppe hinauf, während der Bursch dem Pferde die Sattelgurten nachließ.

An der Terrassentür erwartete den Oberleutnant ein glattrasierter Diener in tadelloser Haltung. Ohne ein Wort zu sprechen, führte er den Offizier mit einer tiefen Verbeugung in dessen Zimmer.

„Befehlen Herr Baron etwas?"

„Kann ich ein Bad haben?"

„Gewiß!" antwortete der Diener.

„Also rasch ein Bad! Und dann richten Sie mir die Salonhose, Attila und frische Wäsche her!"

Eine halbe Stunde später trat der Offizier in ein Parterrezimmer, in dem eine kleine Gesellschaft plauderte.

Ein alter Herr, Kavalier vom gelichteten Scheitel bis zu den glänzenden Lackschuhen, kam ihm freundlich entgegen.

„Ah, auch du flüchtest zu uns, lieber Walden?"

„Es ist entsetzlich draußen," antwortete der Offizier. „Die hohen, kühlen Zimmer sind eine wahre Wohltat."

Eine junge, elegante Frau trat zu den Herren und reichte dem Offizier die Hand. Einen Augenblick trafen sich die Blicke der beiden und tauchten tief ineinander.

Eine feine, leise Röte überzog das vornehme Gesicht der reizenden Frau, der Tochter des Hausherrn, verwitweten Freifrau v. Landsegg, als sie an den Oberleutnant die Frage richtete:

„Wie war die Arbeit auf der Rennbahn?"

„Danke, Baronin, alles tadellos."

„Sprang er gut?"

„Wie ein Vogel flog er über alle Hindernisse!"

„Na, dann waren ja deine Befürchtungen unbegründet!" bemerkte ein hagerer, blonder Mann, der neben der Haustochter saß.

„Bisher allerdings. Aber Janko hat seine Mucken. Wenn es am Sonntag so geht wie heute, dann bin ich wirklich zufrieden," erwiderte der Oberleutnant.

„Hoffen wir's!" sagte der Hausherr, während Baronin Landsegg aufstand und an den Offizier die Frage richtete:

„Eis oder Tee?"

„Wenn Sie gnädig sind, Baronin, geben Sie mir einen Kognak."

„Du, das ist nichts bei der Hitze!" warnte der Hausherr.

„Ich muß mich aufpulvern, ich bin ganz schlaff. Die Arbeit auf der Rennbahn und dann die Reise. Geschlafen habe ich auch nicht viel."

Die Baronin hatte einen Kognak eingeschenkt.

„Mit Gießhübler?" fragte sie.

„Bitte ja."

Die Baronin reichte dem Oberleutnant das Glas.

„Küß die Hand!" sagte dieser und trank es auf einen Zug leer.

„Vielleicht noch einen?" fragte die Baronin lächelnd.

„Wenn Sie die Gnade haben —"

Die junge Frau nickte lächelnd.

„So gnädig bin ich schon. Ich sehe es Ihnen an, Sie verdursten ja förmlich."

Oberleutnant Baron Walden nahm in einem breiten Sessel Platz.

Der alte Herr setzte offenbar das durch den Eintritt des Offiziers unterbrochene Gespräch wieder fort, als er seiner Tochter zurief:

„Ich sage dir nochmals, Mary, das war ein Unsinn!"

„Wodurch haben Sie sich den Tadel zugezogen?" fragte der Oberleutnant neckend.

„Meine Tochter kapriziert sich nämlich", wandte sich der Hausherr an Walden, „bei dem sonntägigen Rennball den Familienschmuck zu tragen. Jetzt im Sommer, hier in Kottingbrunn! Sie hat Johann eigens deshalb in die Stadt geschickt. Er mußte in die Bank, um die Kassette zu beheben. Was sagst du zu dieser Idee?"

„Ich denke, die Baronin wird wohl wissen, was sie tut. Da werden wir auch die berühmten schwarzen Perlen zu sehen bekommen, nicht wahr, Baronin?"

„Natürlich", antwortete die junge Frau lebhaft. „Um die handelt es sich ja. Papa übertreibt wieder ein bißl. Familienschmuck — fällt mir gar nicht ein! Nur das Perlenhalsband möchte ich tragen, weil es zu meiner Toilette paßt. Wozu hat man denn so berühmte Perlen, wenn sie auf der Bank liegen und kein Mensch davon etwas zu sehen bekommt? Und dann, es ist doch ein Ball, ein Rennball. Man erscheint in großer Toilette und trägt daher auch Schmuck."

„Na, mir ist es recht", sagte der alte Herr trocken, „aber das sage ich dir, Mary, nach dem Ball muß die Kassette sofort wieder in die Stadt."

„Bitte, Papa, dagegen habe ich ja nichts. Montag früh kann sie der Johann wieder hineintragen."

„So wertvolle Stücke gehören in sicheren Gewahrsam, Mary."

„Gut aufgehoben sind die Perlen auch hier," bemerkte die Baronin.

„Eine Bank bietet jedenfalls mehr Sicherheit als ein Landhaus, das oft tagelang verwaist ist," antwortete der Baron.

„Ja, ja, Vater! Wie gesagt, Montag in aller Frühe kann der Johann wieder damit zur Bank nach Wien."

Vor dem Schlosse fuhr ein Wagen vor. Die Baronin eilte zum Fenster und schob den Vorhang etwas zurück.

„Johann ist da!" rief sie und unverkennbare Freude klang aus ihrer Stimme.

Auch der hagere blonde Herr war von seinem Sitze aufgeschnellt. Er eilte zum Fenster und rief:

„Wahrhaftig, da ist er! Mit der Kassette!"

„Natürlich mit der Kassette!" antwortete die junge Frau. „Deshalb habe ich ihn doch hingeschickt!"

Die Baronin klingelte und befahl dem Diener, daß Johann mit dem Schmuck sofort zu ihr kommen möge. Dann wandte sie sich an ihren Vater:

„Es dämmert schon draußen. Man könnte jetzt die Fenster öffnen."

„Höchstens die rückwärtigen. Da vorn brütet noch der Tag auf dem Kies. Der strahlt uns alle Wärme zurück. Oeffnen Sie dann alle Fenster, die in den Park führen, recht weit!" befahl er dem Diener.

Die Baronin ließ sich wieder in das kleine Sofa nieder, das mit einigen Fauteuils und Tischchen in der Mitte des im Barockstil eingerichteten Salons stand.

Erwartungsvoll starrte sie nach der Tür. Ihr Vater schüttelte wieder den Kopf und meinte:

„Hörst, du benimmst dich ja geradeso, als ob du sechzehn Jahre alt wärst und zum erstenmal in deinem Leben ein Schmuckstück tragen solltest!"

Mary zwang sich zu einem Lächeln.

„Oh, ich freue mich immer wieder wenn ich die schönen Sachen sehe."

„Frauenart!" brummte der alte Herr. „Um einen blitzenden Stein verkaufen sie ihre Seele!"

Johann trat mit einer Verbeugung ein. Ein alter Diener mit silberweißem Haar, glattrasiert, in tadelloser Haltung.

„Haben Sie alles?"

„Ja, gnädige Frau Baronin."

„Ist nichts passiert?" fragte der Schloßherr den Diener.

„Nein," antwortete der Diener zögernd, „nur —"

„Nur?" fragte Herr v. Rodenstein erstaunt.

„Vielleicht war es nichts, Euer Gnaden, aber ich weiß nicht .... Zwei Burschen, die mir verdächtig vorkamen, sind mir in Wien gefolgt und haben sich auch im Zuge an mich herangedrängt."

„Na, na," bemerkte der blonde Herr in spöttischem Tone, „mir scheint, Johann, Ihnen ist die Räuberromantik in den Kopf gestiegen! Sie werden doch nicht glauben, daß in Wien die Banditen nur so auf der Straße lauern?"

„Ach, Euer Gnaden," meinte der Diener, „man liest alles mögliche in der Zeitung."

„Schon gut. Geben Sie jetzt den Schmuck her!" rief Mary ungeduldig und beugte sich vor, die Kassette in Empfang zu nehmen.

Bei dieser Bewegung streifte sie wie unabsichtlich den Oberleutnant, der neben ihr saß, und drückte ihn einen kleinen Zettel in die Hand, den er mit einer Bewegung, als wolle er sein Sacktuch ziehen, in der Seitentasche seiner Attila verschwinden ließ.

Johann stellte die Kassette auf den Tisch.

Die Baronin erhob sich rasch, ging in das nebenan liegende Schlafzimmer und entnahm einem alten Mahagonisekretär zwei silberne Schlüssel.

Während die junge Witwe die Kassette öffnete, wandte sich Johann an seinen Herrn mit den Worten:

„Euer Gnaden, bitte, soll ich keine Anzeige erstatten?"

Ein scheuer Blick des Blonden traf den Bedienten. Er wollte eine Bemerkung machen, unterdrückte sie aber und sah scheinbar der Baronin zu, die in den Juwelen wühlte, horchte aber aufmerksam auf jedes Wort, das der Diener sprach.

„Was willst du denn anzeigen?" fragte Herr v. Rodenstein.

„Ich meinte — wegen der verdächtigen Leute, die mir in Wien nachgegangen sind."

„Nun und? Das ist doch noch kein Verbrechen! Haben sie dich überfallen? Wollten sie dir etwas nehmen?"

„Nein, Euer Gnaden, aber —"

„So sag' doch endlich einmal klar heraus, was eigentlich los war! Dieses ewige Hinumdherreden vertrage ich nicht!" rief der alte Baron ungeduldig.

„Euer Gnaden, das ist nicht so leicht erzählt....", begann der alte Diener. „Also, ich fahre hinein nach Wien. Auf der Südbahn, unten beim Ausgang, auf der Straße, stehen zwei Männer, die die Ankommenden genau prüfen. Nein zufällig sind sie mir aufgefallen, obwohl trotz der frühen Morgenstunde ziemlich viel Leute unten waren. Als sie mich erblicken, bemerke ich, wie der eine den andern mit dem Ellenbogen anstößt und mit dem Kopf auf mich deutet. Ich steig' in einen Omnibus, fahr' in die Bank hinein und denk' gar nicht mehr an die Sache. Aber beim Aussteigen seh' ich auf der rückwärtigen Plattform dieselben zwei Männer. Sie steigen mit mir ab und gehen hinter mir ins Bankgebäude.

„Daran ist doch nichts Merkwürdiges?!" sagte der Hausherr.

„Nun, denk' ich mir, es ist ja möglich, daß sie auch etwas in der Bank zu tun haben", setzte Johann seinen Bericht fort. „Aber stutzig bin ich geworden, als der eine immer an meiner Seite sich was zu schaffen gemacht hat, während der andere plötzlich weg war."

Der alte Herr begann aufmerksam zu werden.

„Bist du zu Ende?" fragte er.

„Nein, Herr Baron! Wie ich später in die Wohnung fahr', hab' ich keinen mehr g'seh'n. Auch auf meinen Kommissionswegen bin ich ihnen nicht begegnet. Aber in der Vorhalle der Südbahn, wie ich fortfahren will, da sind sie wieder g'standen. Sie haben sicher auf mich gepaßt. Justament sind s' in denselben Zug, in dasselbe Coupé eing'stiegen, wo ich g'sessen bin."

„Hören Sie, Johann, was Sie für Räubergeschichten erzählen —," bemerkte der junge blonde Herr.

„Ich bitt', Herr Baron, das is akkurat so, wie ich's verzähl'. Im Wagen haben s' ang'fangen mit mir zu plaudern vom Wetter; wohin ich denn fahr', woher ich denn komm', was in den Paketen da alles wär'. Dann haben s' mir ein' Schnaps angeboten, aber ich hab' ihn nicht g'nommen. Euer Gnaden wissen ja, erst unlängst ist in der Zeitung g'standen, daß man einen Reisenden mit vergiftetem Schnaps betäubt und dann ausg'raubt hat."

„No, no, no," beruhigte der Baron den alten Diener, „und was geschah dann weiter?"

„Ja, eigentlich nichts. Ich hab' nur den Eindruck, daß diese Männer sich auffallend viel mit mir zu tun g'macht haben."

„Nun ja," nickte der alte Herr lächelnd. „Das Ganze kann aber ja auch ein Zufall gewesen sein. Genau genommen, hat sich also gar nichts ereignet. Mir scheint, Johann, in dir spukt wieder mal irgendeine alte Geschichte, die du irgendwo einmal gelesen hast. Geh' jetzt nur!"

„Bitte, soll ich die Kassette hinauftragen?"

„Nein," antwortete die Baronin rasch an Stelle ihres Vaters. „Ich verwahre den Schmuck selbst."

(Fortsetzung folgt.)

Durch Annoncieren machen Sie sich und Ihre Waren bekannt und schaffen eine Nachfrage nach Ihrem Können und Wissen oder ihren Waren.

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt. — Aeltere Frau als Haushälterin auf der Farm. Drei Kinder vorhanden. Anzufragen unter „F", Omaha Tribüne. 6-3-16

Haushälterin oder Stütze der Hausfrau.—Gebildete deutsche Dame im mittleren Alter, sucht Stellung als Haushälterin oder Stütze der Hausfrau in einer guten Familie. Kann alle Hausarbeiten und versteht einen besseren Haushalt zu führen. Vorzügliche Empfehlungen. Nur eine gute Stellung findet Berücksichtigung und wird der rechte Platz höherem Lohn vorgezogen. Wegen weiterer Auskunft adressiere man: H., Omaha Tribüne. tf

Arbeitsgesuch. — Maurer, Brick und Zementarbeiter, sucht Arbeit. Aug. Bahrs, 209 So. 24. Straße. 6-7-16

Gesucht. — Anständige Frau, um einige Tage in der Woche im Hause auszuhelfen. Offerten unter A. G., Omaha Tribüne. tf

Zu vermieten.—Hübsches Haus, drei Zimmer, Keller, vom 19. Juni für $8.00 zu vermieten. 1412 William Str. 6-8-16

Family Supply Store.

1 Quart Portwein	$0.75
1 Quart Kümmel	1.00
1 Quart Blackberry Brandy	1.00
1 Quart Whiskey	1.25
Regulärer Preis	$4.00

Wir versenden obigen Auftrag, Expreß von uns bezahlt, zum Spezialpreis von $2.75.
Smith & Fessler,
420 Süd 13. Straße, Omaha, Neb.
Wir sind mit geringem Profit zufrieden. 6—17—16.

Abstracts of Title.
Guarantee Abstract Co., 7 Patterson Bldg. 3—18—17
J. M. Sadler & Son — 216 Keeline Bldg. 3—18—17

Fords! Fords! Fords!

Autos zu verkaufen. Zum Verkauf gebrauchte Autos immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Schicken Sie Ihre zerbrochene Autoteile an uns und wir returnieren dieselben so gut wie neu—wenn repariert nach dem „Orn-Acetylene Welding Prozeß". Auto Shop, 1501 Jackson Straße, Omaha. Tel. Tyler 935 5-22-17

Auto - Anstreichen.
Richtig ausgeführt in Nebraska's hellster, reinster Werkstatt. „Commercial Bodies" für Ford Autos von $15.00 an. Fordert Kostenanschlag vor Vergebung der Arbeit. W. Wettengel & Son, 1916 Vinton Straße. 4-21-17

Auto - Dach - Fabrikanten.
Auto-Dächer von $15.00 aufwärts; Sitzüberzüge von $10.00 aufwärts; Dach-Staubdecken von $1 aufwärts; Dächer neu überzogen und repariert.
Western Auto Top Co.
1214 Jackson Str. Omaha, Neb. 5-25-17

Auto Repair Shop
Jos. Murphy, Automobil- u. Reifen-Reparaturen. 112 Süd 17. Str. Phone Tyler 207. Nacht-Telephon Red 6794. Mäßige Preise Arbeit garantiert. 3—6—17

„The Ford Supply Store" erspart Ihnen Geld
bei jedem Artikel für das bekannte Auto.
Schreiben Sie um unsere Geld ersparende Preisliste.
Auto Accessory Co.,
tf. 2065 Farnam Str.

Smith & Deafner, 723 Süd 27. Str. Gebrauchte Autos zu Bargainpreisen. **Zutaten — Reparaturen— Aufbewahrung** in der reinlichsten u. hellsten Garage in Omaha. Douglas 4700. 5-17-17

Auto-Reparaturen
Tell & Winkley—2318 Harney, erstklassige Auto-Reparaturen. Auffrischen macht alte Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. 4-13-17

Ortman's New England Bäckerei— 212 Nord 16. Str. Deutscher Kaffeekuchen, beste Backwaren jeder Art. Zweigstellen: Hayden Bros und Public Market. 2—4—17

Fachleute aller Art Akkordion, Knife Side und Box Falten, Kordknöpfen, neue Art Saumstich. **Nebraska Pleating & Button Co.,** 431-2 Parton Block 4-29-17

W. R. Hager

Ernest Brandt
Tel. Doug. 3564
Omaha Auto Tinners
Fachmännische Radiator- u. Lampen-Reparatur. Fabrikanten von Fenders, Hoods, Cowles, Gasolin- u. Oel-Tanks, Batteriekästen usw.
2107 Farnam Str. Omaha, Nebr.

REDUCE TIRE EXPENSE
Duplex tires are good for 3000 to 5000 miles' service. Cost $2 to $4. Send us two for as many as you have; old, discarded tires, or write and ask us how. Be sure one tire has a good bead, the other a fair tread.
DUPLEX TIRE COMPANY,
Farnam Street. Omaha, Neb.
5-28-16

Automobil - Anstreichen.
B. B. Briggs, Auto - Anstreicher, streicht Ihr Auto an und tut es richtig. 318 Süd 20. Str. tf

$100 Belohnung—für jeden Auto-Magneto, den wir nicht reparieren können. Erfinder der neuen Baysdorfer Affinity Sparkplugs. O. Baysdorfer, 210 Nord 18. Str. 3—1—17

Nebraska Auto Radiator Repair
Gute Arbeit, mäßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephon: Douglas 3790. F. W. Hauser, Omaha, Neb. 3-20-17

Auto Radiator Reparatur Werke
J. E. Greenough, 2026 Farnam St. Tel. Dgl. 2001. Auto Radiators, Lampen, Fenders repariert. Prompte Bedienung, alle Arbeit garantiert. 3—1—17

Autos zu verkaufen.—Zum Verkauf gebrauchte Fords immer an Hand. Wir kaufen dieselben günstig und verkaufen sie billig. Auto Shop, 1501-3 Jackson Str. Tel. Tyler 935. 3—13—17

Auto-Gummireif-Reparaturen.
Vulkanisieren — „Doppel Tread" und „Retread". Sendet zwei alte Reifen ein, wir returnieren einen neuen Reifen. Kifor & Co., 2107 Farnam Str. Douglas 3561.

Automobil-Versicherung.
Spezialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, $25 Feuer- und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Killy Ellis & Thompson
913 — 14 City Nat. Bank Bldg. Douglas 2819 5-10-17

Harley Davidson Motorräder.— Bargains in allen Sorten gebrauchter Maschinen. Victor H. Roos, „Der Motorrad-Mann", 2701 Leavenworth Str., Omaha. 5-20-17

Alexander Munroe
Kupfer- und Blecharbeiter, Hotel- und Bar-Arbeit. 408 Süd 18. Str. Douglas 4066. 6-20-16

Trunksucht-Behandlung.
NEAL von Omaha 3 täg. Trink- und Drogen-Behandlung
Zufriedenstellung garantiert Adressiere **Neal Institute** 1502 S. 10. Str., Omaha, Neb., oder W. L. Beavers, Mgr. 4-29-17

Detektivs.
James Allen.—312 Neville Block. Beweise erlangt in Kriminal- und Zivilfällen.—Alles streng vertraulich. Tyler 1136. Wohnung, Douglas 802. tf

Knöpfe und Plisser.
Van Arnam Dreß Pleating & Button Co., 336-7 Paxton Block, Nordostecke 16. und Farnam Str. Tele. Douglas 3109. Accordion, Knife, Side, Space, Box, Sun Burst und Kombination Plissee-Arbeit, Saumtisch, Picot Kanten, Zacken, Rüschen, überzogene Knöpfe, alle Sorten und Größen. Preislisten frei. Man erwähne bei Bestellung die „Tribüne". tf

Reiniger und Färber.
Imperial Dye & Cleaning Works. Erstklassige Arbeit und Bedienung. Auto-Bedienung; Postporto einen Weg bei Landbestellungen bezahlt. 1616 Vinton. Telephon: Tyler 1022. J. F. Krause, Besitzer. 9-1-16

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents. tf.

Glück bringende Trauringe bei Brodegaards, 16. und Douglas Str. 2—1—17

Allgemeine Maschinen-Werkstätte.
Elsasser Bros. Machine Works. Schwere Reparaturen an Dampf- und Gasolin-Maschinen und aller Maschinerie. Telephoniert Douglas 3226, und unser Auto spricht vor. 2002 Vinton Str. 5-16-17

Heimstätten.
Colville Indianer Reservation, Washington, offen für Besiedelung. Ziehung am 27. Juli. Ueber 500,000 Frucht-, Farm- und Dairy-Land. Vollständige eingeteilte Karte und Beschreibung $1.00 bei Nachzahlung. Soldaten, Seeleute (oder deren Witwen) vom Bürger- oder spanischen Kriege können sich bei'm Agenten eintragen. Schreibt uns um Formulare, die wir frei liefern. Smith & McCrea, Zimmer 190, Eagle Bldg., Spokane, Wash. 7-16-16

Zu verkaufen

Heimstätten-Land in Colorado.
Habe noch einige Stücke „320 Acres Homestead" nahe bei der Eisenbahn, Schule und Post. Zugleich habe ich feinstes Land nahe Denver, von 10 bis 15 Dollars per Acker. Teilzahlung; Auskunft 10c. Frank Chancher, 309 Chamber of Commerce, Denver, Colo. 6-24-16

Zu vermieten.—Freundliche Zimmer bei deutschen Leuten, 514 nördl. 17. Str. 6-9-16

Board & Room.
Anständige, nüchterne Arbeiter finden gutes deutsches Essen und reine Betten bei alleinstehender Frau für $5.00 per Woche. 3302 Leavenworth Str., C. Naumann. — Kinder finden Aufnahme und Verpflegung für $3.00 per Woche. tf.

Musikalisches.
Bowricius. — Erfahrener Musiklehrer. Studio 13-14-15 Arlington Block. 1511 Dodge Str. Douglas 2417. 2-16-17

Photographisches Atelier.
Bestellt Familienbild jetzt, macht große Freude in künftigen Jahren. Spezialpreis für Konfirmanden. Besucht und seht, was wir für andere getan. $2 d. Dtzd. aufw.
Rembrandt Studio,
20. und Farnam Straße.
„Unsere Bilder verblassen nie!" 3—10—17

Optiker.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Beschwerden sehen können. Preise mäßig. Holst Optical Co., 694 Brandeis Bldg. Omaha. 2-15-17

Medizinisches.
Hämorrhoiden, Fisteln kuriert. Dr. E. R. Tarry kuriert Hämorrhoiden, Fisteln u. andere Darmleiden ohne Operation. Kur garantiert und kein Geld verlangt, ehe kuriert. Schreibt um Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. R. Tarry, 240 Bee Bldg. Omaha. 8-1-16

Darm-Spezialist.
Dr. F. A. Edwards, 530 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Fisteln ohne Operation und ohne anästetische Mittel. Erfolg garantiert. 2—21—17

Osteopathische Aerzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. 2—10—17
Mary Andersen, 605 Bee Bldg. Douglas 3996. 2—16—17
Kathryn Nicholas, 302-4 Bee Bldg. Douglas 1979. 2—16—17

Elektrolysis.
Miß Allender, 624 Bee Bldg. Geburtsmale, überflüssiges Haar und Muttermale für immer entfernt. Arbeit garantiert. 2—10—17

Chiropractors.
Dr. Johnston, 1325 W. O. W. Bldg. Tel. Douglas 6529. Südseite Office 2407 N. Str. Tel. South 4081. 3-10-17

Chiropractic Spinal Adjustments.
Dr. Edwards, 24 & Farnam. D 3445

Dr. Knollenberg, Suite 7-8-9, Ottawa Bldg. 24. und Farnam Str. Douglas 7295. 3-1-17

Herrenschneider
J. A. Lindquist. — 504 Paxton Block. 7-10-16

Elektrisches
Gebrauchte—elektr. Motoren, Douglas 2019. Le Bron & Gray, 116 S. 13. Str.

Friedensrichter.
H. H. Claiborne, Rechtsanwalt. 512—13 Paxton Block. Rechtssachen und Notariellen Angelegenheiten besondere Aufmerksamkeit zugewandt. 4-10-17

Frei—1 Pfund von 60c Gunpowder oder Japan-Tee mit jedem 10 Pfund des besten 35c-Kaffees, per Packelpost für $2.75. Dave's Coffee Market. 1611 Leavenworth Str., Omaha, Nebr. 2,5,17

Advokaten.
Wm. Sinneral, 202-203 First Nat'l. Bank Bldg. 2—1—17

Rechtsanwalt
L. H. Kranz, 1530 City Nat'l Bk. Bldg. Tel.: Tyler 1530. tf

Wir plattieren und polieren
alle Arten Betten, Kandelaber, Leuchter usw. Wir plattieren und polieren auch die glänzenden Automobilteile. Electro Plating Co., 1318 Dodge Str. Telephon: Tyler 732. tf

Tanz-Akademien.
Turpin's Tanz-Akademie, 28. u. Farnam.

Omaha Dreß Club.
Damen-Kleider gereinigt $1.50
Herren-Anzüge gereinigt $1.50
Wir zahlen Packetporto für Rücksendung. Schreiben Sie wegen vollständiger Preisliste oder telephonieren Sie D. 3660. Unsere Wagen liefern überall in Omaha ab. 2225 Cuming Str. 3-27-17

Busch & Borghoff,
Tel. Douglas 3319.
Grundbesitz-, Lebens-, Kranken-, Unfall- und Feuer-Versicherung, ebenso Geschäfts-Vermittelung.
Zimmer 1, Frenzer Block.
Südostecke 15. und Dodge Straße, Omaha. Nebr.

Grabsteine und Monumente.
Das neue deutsche Grabstein-Geschäft liefert Grabsteine und Monumente zu billigen Preisen. A. Bratke & Co., 4316 Süd 13. Str. Tel. South 2670. 6-10-16

Leichenbegängnisse.
Warum Ihre Lieben in der kalten Erde begraben, wenn Sie ein Gewölbe in einem modernen Mausoleum kaufen können. Denkt, untersucht. **Nebraska Mausoleum Co.** J. W. Koutsky, Präs. D. 2175. 2—18—17

Werden Sie — dieses Jahr bauen? Lassen Sie mich Ihnen helfen, die Pläne und Kosten Ihres neuen Heimes auszuarbeiten. Rat in finanzieller Angelegenheit. Auswahl in guten Bauplätzen. John Hoppe, 204 Keeline Bldg. Doual. 4233.

Buch Nr. 2, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und neueste Muster für gehäkelte Einsätze und Spitzen. Abbildungen klar und deutlich, und jeder Faden ist zu sehen. Sie können nicht fehlgehen in Anfertigung dieser geschmackvollen Spitzen und Einsätze, wie man sie gebraucht für Taschentücher, Vorhänge, Deckchen und Jochs. Jedes Buch ist für sich ein Ganzes, und kein Muster zweimal enthalten. Keine Frau sollte ohne diese Bücher sein.

Zu bestellen zu 11 Cts. pro Buch durch Omaha Tribüne, 1311 Howard Str., Omaha.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha. Nebr.

Musterbuch für alle Arten von Häkelarbeiten.

Buch Nr. 1, wie unten gezeigt, enthält Anweisungen und wunderschöne Illustrationen für alle Arten von Filet-Häkelarbeiten und Kreuzstichen. Jede Frau wetteifert, das Neueste in Mustern zu bekommen. Machen Sie Häkelarbeit? Senden Sie direkt für dieses Buch, welches das reichhaltigste und billigste Musterbuch ist. Es erreicht eher den Zweck, als Bücher von 25—50 Cts. Ueber 200 Muster abgebildet.

Zu bestellen durch Omaha Tribüne.
1311 Howard Str., Omaha, Nebr.

Zu verkaufen:—Neues, modernes Haus mit 6 großen Zimmern, östliche Front, in guter Nachbarschaft. Großer Garten mit Obstbäumen, $3200. Telephoniert an: **Benson 195-J**